

Ausstellung

Aufbruch ohne Ziel.

Annemarie Schwarzenbach als Fotografin

18.09.2020 – 03.01.2021

Schriftstellerin, Journalistin, Fotografin, Reisende: Annemarie Schwarzenbach ist eine der schillerndsten Figuren der modernen Schweizer Kulturgeschichte. Erstmals in der Schweiz widmet sich eine Ausstellung ausschliesslich ihrem rund 4'000 Bilder umfassenden fotografischen Werk, das auf langen Reisen durch Europa, Asien, Afrika und Amerika entstanden ist. Der Dialog zwischen Schwarzenbachs Texten und Fotografien eröffnet den Blick auf die Umbrüche und Konflikte der 1930er-Jahre. Zugleich erschliesst Schwarzenbach mit ihrem dokumentarischen Auge Themen von erstaunlicher Poesie und verblüffender Aktualität.

Der Titel «Aufbruch ohne Ziel» bezieht sich auf das Leben von Annemarie Schwarzenbach, das von einer grossen Rastlosigkeit geprägt war. Heimatlosigkeit, Entwurzelung, Aufbruch und die Suche nach Hoffnung in der Fremde sind Motive, die sich wie ein roter Faden durch ihr schriftstellerisches und fotografisches Werk ziehen und es mit der literarischen Tradition der Moderne verbinden.

Schwarzenbach wurde 1908 in die wohlhabende Züricher Industriellenfamilie Schwarzenbach-Wille geboren und studierte in Zürich und Paris Geschichte mit Promotion. Aufgrund ihrer politischen und sexuellen Orientierung wandte sie sich von ihrer konservativen Familie ab und pflegte Beziehungen zur literarischen Diaspora Deutschlands, insbesondere zum Geschwisterpaar Klaus und Erika Mann. Ab 1931 hält sie sich zunächst in Berlin, nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Spanien, Russland und dem Iran auf und publiziert prosaische und journalistische Texte.

«Annemarie Schwarzenbach war gleich mehrfach talentiert – als Schriftstellerin, Journalistin und Fotografin. Gerade die Gegenüberstellung von Text und Bild zeigt Schwarzenbachs präzise Beobachtungsgabe im Blick auf die konfliktreiche Zeit der 1930er-Jahre.» Martin Waldmeier, Kurator

Trotz ihres jahrelangen Kampfes gegen die Drogenabhängigkeit professionalisierte sie sich im Laufe der 1930er-Jahre als Reise- und Feuilletonjournalistin und richtete dabei auf gemeinsamen Reisen mit Schriftstellerinnen und Fotografinen wie Ella Maillart, Marianne Breslauer oder Erika Mann ihr Augenmerk auf gesellschaftliche und politische Themen, darunter den Aufstieg des Nationalsozialismus, die Arbeiterbewegung in den USA, die Folgen der Modernisierung oder die Rolle der Frauen in der Gesellschaft. In ihren Fotografien zeigt sich aber auch die Sehnsucht nach der Fremde und die Poesie des Reisens.

Annemarie Schwarzenbach verstand sich als Schriftstellerin. Sie war aber auch eine Pionierin der Reportagefotografie in der Schweiz. Ihr fotografisches Werk entstand in direktem Zusammenhang mit ihren journalistischen Texten. Rund 300 Textbeiträge von ihr erschienen zu Lebzeiten in Schweizer Zeitschriften und Zeitungen. Ab 1933 waren diese zunehmend von eigenen Bildern begleitet. Der Grossteil ihrer Fotografien blieb zu Schwarzenbachs Lebzeiten unveröffentlicht. Die Ausstellung «Aufbruch ohne Ziel» macht erstmals Qualität und Umfang von Schwarzenbachs fotografischem Werk ersichtlich. Insbesondere dem Schnittfeld zwischen Texten und Bildern wird erstmals stärkere Beachtung geschenkt.

Die Ausstellung ist in sechs Kapitel gegliedert, die um eine Lese-Lounge mit Hörstationen zu ausgewählten Reportagen Schwarzenbachs angeordnet sind. Das erste Kapitel *Liebe zu Europa* greift die ersten fotojournalistischen Jahre Annemarie Schwarzenbachs und ihre Reisen durch Europa auf. In ihm verdeutlicht sich Schwarzenbachs kosmopolitische Haltung:

«Annemarie Schwarzenbach sah sich als Europäerin. Im Angesicht des Nationalsozialismus fürchtete sie um das kulturelle und intellektuelle Erbe Europas – das Erbe des Humanismus, der geistigen Toleranz – von dessen Einzigartigkeit sie überzeugt war.» Martin Waldmeier, Kurator

Das Kapitel *Kleine Begegnungen* erzählt mit zahlreichen Porträtaufnahmen die Geschichte von Menschen, denen sie auf ihren Reisen begegnete, und zeigt auch einen persönlichen Blick Schwarzenbachs auf ihren Freundeskreis. *Die «neue Erde»* thematisiert das Verhältnis von Natur und Kultur im Kontext von Mechanisierung und Industrialisierung, der Schwarzenbach ambivalent gegenüberstand. *Jenseits von New York* führt auf ihre USA-Reisen der Jahre 1936-1938. Dort setzt sich Schwarzenbach intensiv mit einem neuartigen Verständnis von politisch engagierter Fotografie auseinander und begegnet einer Gesellschaft, die weiterhin vielerorts von der Wirtschaftskrise nach 1929 gezeichnet ist. Arbeitslosigkeit, Armut, Dürren, der Niedergang der Baumwollindustrie – ihr Blick richtet sich auf die Verlierer des amerikanischen Systems und thematisiert Differenzen zwischen Arm und Reich, aber auch das weit verbreitete Elend der afroamerikanischen Bevölkerung in den Südstaaten. *Das glückliche Tal* folgt Schwarzenbachs berühmten Autoreisen durch Vorder- und Zentralasien. Vier Mal reiste sie in die Türkei, nach Palästina und Syrien, in den Irak, den Iran und bis nach Afghanistan und Indien. Ihr bekanntestes literarisches Werk *Das glückliche Tal* (1940) verfasste sie im Iran. Zwischenorte wie Strassen, Häfen oder Schiffsdecks werden im letzten Kapitel *Zwischen den Kontinenten* zu Orten einer vorübergehenden Gemeinschaft, zu Schauplätzen von Abschied und Neuanfängen.

«Im Sinne der spartenübergreifenden Ausrichtung des Zentrum Paul Klee ist es reizvoll, Schwarzenbachs Ausdrucksformen als Schriftstellerin, Fotografin und Journalistin zueinander in Bezug zu setzen. Gleichzeitig adressiert ihr Werk virulente Themen wie das Verhältnis der Schweiz zur Welt, sexuelle Identität, globale Moderne, oder die Gleichzeitigkeit von gesellschaftlichem Fortschritt und Rückwärtsbewegung, die noch heute aktuell sind.»

Nina Zimmer, Direktorin Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

Medienrundgang

Am Donnerstag, **17.09.2020**, um **10 Uhr** findet im Zentrum Paul Klee ein Medienrundgang mit dem Kurator Martin Waldmeier statt, zu dem wir Sie herzlich einladen. Anmeldungen unter press@zpk.org sind erwünscht.

Kurator

Martin Waldmeier, 1984 in Basel geboren, studierte Kunstgeschichte und Vermittlung in Bern und Chicago und promovierte 2016 im Fachbereich Visuelle Kulturen am Goldsmiths College in London. Seit 2018 ist er am Zentrum Paul Klee als Kurator tätig.

Katalog

Aufbruch ohne Ziel. Annemarie Schwarzenbach als Fotografin. Hrsg. v. Nina Zimmer, Martin Waldmeier, Zentrum Paul Klee. Mit Essays von Katharina Sykora, Martin Waldmeier, Barbara Wiegand-Stempel. 144 Seiten, 66 Abb., Softcover, Lars Müller Publishers, ISBN 978-3-03778-651-2, Deutsch.

Die Ausstellung wird unterstützt von

Kanton Bern, Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung, Volkart Stiftung, Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung

Pressebilder und weitere Informationen finden Sie auf der [Medienwebseite](#) des Zentrum Paul Klee.

Kontakt

Aleksandra Zdravković, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
press@zpk.org, T +41 (0)31 359 02 05

Pressestelle

Service de presse / Press Office
press@zpk.org

Zentrum Paul Klee

Monument im Fruchtländ 3 3006 Bern
Tel + 41 (0)31 359 01 01 www.zpk.org

Führungen und Begleitprogramm <i>Aufbruch ohne Ziel. Annemarie Schwarzenbach als Fotografin</i>	
<p>Sonntags 12:00 Öffentliche Führungen</p> <p>Dienstags 12:30—13:00 Kunst am Mittag</p> <p>Fremdsprachige Führungen Französisch, Englisch, Italienisch</p>	<p>Samstag 05. Dezember 2020 11:00 Annemarie Schwarzenbach im Kongo Dr. Henri-Michel Yéré, Historiker, Franziska Jen- ni, Kuratorin, und Michèle Magema, Künstlerin, kommentieren Schwarzenbachs Fotografien von den schweizerischen Plantagen im Belgisch- Kongo.</p>
<p>Sonntag 15:00 11. Oktober / 22. November / 06. Dezember 2020 / 03. Januar 2021 Literarische Führung Michaela Wendt liest Texte von Annemarie Schwarzenbach und weiteren Autorinnen und Autoren.</p>	<p>Samstag 19. Dezember 2020 13:00 Sinn-Reich Eine alle Sinne ansprechende Führung für Gäste mit und ohne Behinderung. Mit Gebärdendolmet- scherin und induktiver Höranlage.</p>
<p>Mittwoch 14. Oktober 2020 13:30 Einführung für Lehrpersonen Mit Dominik Imhof, Leiter Kunstvermittlung ZPK</p>	<p>Kinder und Familien</p>
<p>Sonntag 01. November 2020 15:00 Kunst und Religion im Dialog Martin Waldmeier, Kurator der Ausstellung, im Dialog mit Michael Braunschweig, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn</p>	<p>06.09.20—24.01.21 Interaktive Ausstellung «Fernweh» Kreativer Brückenschlag von den Ateliers des Kindermuseum Creaviva in die Ausstellungen des ZPK</p>
<p>Freitag 13. November 2020 16:00 Fotografin und Fotografierte Dialogische Führung durch die Ausstellung mit Alexis Schwarzenbach, Historiker und Kurator, und Martin Waldmeier, Kurator ZPK</p>	<p>Dienstag bis Freitag 14:00 / 16:00 Samstag und Sonntag 12:00 / 14:00 / 16:00 Offenes Atelier im Kindermuseum Creaviva Stündige Workshops zu einem monatlich wech- selnden Thema in Verbindung zu den Ausstel- lungen im ZPK</p>
<p>Donnerstag 19. November 2020 18:00 Freunde ZPK Führung für die Freunde ZPK mit dem Kurator Martin Waldmeier und Expertinnen und Experten des Hauses</p>	<p>Sonntags 10:30—11:45 Familienmorgen In der Ausstellung und im Atelier des Kindermu- seum Creaviva für die ganze Familie</p>
<p>Sonntag 29. November 2020 15:00 Kontext Schweizer Pressefotografie Dialogische Führung durch die Ausstellung mit Nora Mathys, Kuratorin am Musée de l'Elysée und ehemalige Leiterin des Ringier- Pressearchivs, und Martin Waldmeier, Kurator ZPK</p>	<p>Samstags 09:30—11:45 Kinderforum Der Creaviva-Kinderclub ab 7 Jahren zum The- ma «Unterwegs mit Freunden»</p>